

Die Glückseligkeit eines frühzeitigen Todes/

hat,
Als des

Hochwürdigem und Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

W L R R W

Sebhard Johann
von **Wvensleben,**

Der Hohen Stifts-Kirche zu Magdeburg Dom-
Herrn, und auf Eichenbarleben, Rogas und Binau

Erb- und Gerichts-Herrn u.

dritte Fräulein-Tochter,

Die Hoch-Wohlgebohrne gnädige Fräulein,

J R A E U E J R

Charlotte Louise
von **Wvensleben,**

den 20sten May 1738.

In der Blüthe ihrer Jahre im HENN entschlaffen,

in unterthänigster Condolenz entwerffen wollen,

Johann Conrad Siebel,

Conventual. Pr. des Clost. H. L. Fr.

und Rev. M. C.

Magdeburg, Druckts Nicolaus Günther, Königl. Preuss. privil. Hoff-Buchdrucker.



S

Tel preisen den beglückt, der seine Lebens-
Zeit

Auf achzig, ja was mehr? auf neunzig
Jahre bringet,

Der lustig, gutes Muths, in dieser Eitelkeit,
Und, wenn er alt genug, erst mit dem To-
de ringet.

Nun ist es zwar gewiß, wenn Gott uns in der Welt
Nach seiner Gütigkeit, ein langes Leben giebet;

So hat sein Vater-Hertz uns darbey vorgestellt,
Daß es vor andern uns recht väterlich geliebet.

Das lehret uns die Schrift, das Wort das Gottes Geist
Durch der Propheten Mund, uns selber hat gegeben,

Da es von Abraham, Seth, Jacob, Adam heißt,
Sie haben hundert Jahr, und noch mehr können leben.

So hat auch das Gebot, darinn der Kinder Pflicht
Uns fürgestellt ist, besonders noch verheissen,
Daß Kinder guter Arth, des Todes Sichel nicht
Soll, in der Jugend May, uns von der Seiten reissen.

Allein, ob dieses gleich das Wort der Wahrheit spricht,
So bleibet doch darbey auch dieses fest gesetzt,
Daß oft der blasse Tod den Lebens-Stock zerbricht,
Bey Kindern, die ihr Herz nach Gottes Wort ergetzet.

Was dencket die Vernunft? wie schliesset sie hierbey?
Sie weiß nicht was sie soll aus Gottes Wegen machen:
Ganz wohl! Sie weiß es nicht, die Schrift bekennet frey,
Sie sey zu ungeschickt zu solchen Glaubens-Sachen.

Das Wort des Höchsten giebt hierbey den Unterricht,
Daß Kinder die er liebt entgegen dem Verderben,
Wenn er frühzeitig läßt des edlen Lebens Licht
Verlöschen, ja was mehr? sie in der Blüthe sterben.

Er führet sie von hier, aus diesem Jammerthal,
Wo nichts als Angst und Weh, Betrübniß, Noth und Leyden,
Und bringet sie zur Ruh in Salems Freuden-Saal,
Wo er sie ewig will mit süßer Wollust weyden.

Gewiß, Gott meynt es gut, wenn sie ein früher Tod
Aus Kedar's Hütten bringt, zu den bestirnten Zimmern,
Wo sie, nachdem sie hier entgangen aller Noth,
In Gottes Freuden-Reich hell-glänzend sollen schimmern.

Daher mag ich nun wohl mit Recht den Ausspruch thun:
Wenn gleich ein Kind verstorbt in Unschuld's vollen Jahren,
So ist es, da es stirbt, doch selig, es kan ruhn,
Und darff, was in der Welt uns kräncket, nicht erfahren.

Hochwürdiger Patron! Es hat die strenge
Macht
Des Todes, unverhofft ein Fräulein Sie entführet:
Allein der Herr hat Sie zum Himmels-Zelt gebracht,
Wo Sie kein herber Schmerz mehr quälet und berühret.

Sie hat zwar wenig Zeit hier auf der Welt gelebt,
Indessen Ihren Lauff vollbracht nach Gottes Willen,
Daher Sie nun vergnügt des Herren Ruhm erhebt,
Im Himmel, wo Gott selbst, will alle Thränen stillen.

Sie hatte Ihre Lust an Gottes wahres Wort,
Und konte, wie ich weiß, die schönsten Sprüche bethen,
Was Wunder? daß Sie Gott nun bringt zum Himmels-
Port

Und vor des Lammes Stuhl mit Freuden läffet treten.

So laß dann Deinen Schmerz dadurch gelindert seyn,
Laß alle Traurigkeit Leyd und Betrübniß fahren:

Der Höchste wolle selbst im Segen und Gedeyn,
Dich und Deim Hohes Hauß erhalten und be-
wahren.



NK 346.9 1 (2Ex)

Die Glückseligkeit eines frühzeitigen Todes/

hat,
Als des

Hochwürdigem und Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

R R S



**ed Johann
lvensleben,**

Kirche zu Magdeburg Dom-
enbarleben, Rogäs und Binau
d Gerichts-Herrn zc.

Fräulein-Tochter,
gebohrne gnädige Fräulein,

E U E T N
**fte Louise
lvensleben,**

osten May 1738.

Sahre im HENR entschlaffen,

Condolenz entwerffen wollen,

Sonrad Siebel,

al. Pr. des Clost. u. L. Fr.
und Rev. M. C.

Magdeburg, Drucks Nicolaus Günther, Königl. Preuß. privil. Hoff-Buchdrucker.

